

## Tagesgeschichte.

— Deutschland. In Sachen der Militärvorlage schreibt man aus Berlin, 4. Mai: Die Aussichten auf eine Mehrheit für den Huene'schen Kompromissantrag sind nunmehr vollständig geschwunden. Sie waren bereits am Schlusse der gestrigen Reichstags-Sitzung auf den Gefrierpunkt herabgesunken. Wie wir erfahren, hat sich die freisinnige Fraktion in der Sitzung, die sie gestern, Mittwoch Abend abhielt, dahin geeinigt, geschlossen gegen den Antrag Huene zu stimmen. Nur der Abgeordnete Pinje hat sich noch einen Vorbehalt gemacht. Dieser Vorbehalt dürfte, wenn nicht neue unvorhergesehene Ereignisse eintreten, das Schicksal der Militärvorlage besiegeln. In parlamentarischen Kreisen wurde gestern Abend die Auflösung des Reichstags als ganz sicher betrachtet. Bisher hat man auch nur hier und da angenommen, daß der Widerstand der großen Mehrheit des Zentrums gegen den Kompromissvorschlag zum Theil eine auf die Wähler draußen im Lande berechnete Komödie sei und daß in der Stunde der letzten Entscheidung noch so viele Zentrumsleute umfallen würden, als zur Erzielung einer Mehrheit erforderlich sein sollten. Diese Vermuthung ist nach den jüngsten Vorgängen innerhalb der Zentrumsfraktion als haltlos aufzugeben. Graf Ballestrem hat den Vorsitz in der Fraktion niedergelegt, weil er in der Militärfrage nicht mehr auf dem Boden der Mehrheit der Partei stehe, und Graf Konrad Preysing, der entschiedenste Gegner jeder Verständigung, ist einstweilen zu seinem Nachfolger ernannt worden. Es wurde ferner bisher angenommen, daß die 10 Elsaß-Lothringer der Entscheidung über die Militärvorlage fernbleiben würden. Diese Annahme war aber unbegründet. In der gestrigen Reichstags-Sitzung waren 9 Elsaß-Lothringer anwesend, die sämtlich ihre Stimmen gegen die Militärvorlage abgegeben werden. Darnach würde sich die Zahl der zur Mehrheit fehlenden Stimmen noch weiter erhöhen. Auch dieser Umstand verstärkt die völlige Ausichtslosigkeit der Militärvorlage und rückt die Möglichkeit der Reichstagsauflösung außerordentlich nahe.

— Berlin, 4. Mai. Der Kaiser hat, wie wir erfahren, heute Nachts nach 1 Uhr, unmittelsbar nach seiner Ankunft, dem Reichskanzler einen Besuch gemacht und kürzere Zeit mit ihm konferirt. Heute Vormittag wurde Graf Caprivi vom Monarchen wiederum zu längerem Vortrage empfangen. Der Kaiser soll, wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, den Vortrag des Reichskanzlers über den Stand der Militärfrage, welcher in dem Rathschlage gipfelt, zur Auflösung des Reichstags zu schreiben, mit Wohlwollen aufgenommen haben. Se. Majestät hat die Genehmigung zur Auflösung ertheilt. Der Bundesrath soll bereits den Antrag Preußens vorgelegt erhalten und demselben zugestimmt haben.

— Dem Senatoren-Konvent des Reichstages ist von der Reichsregierung mitgetheilt worden, daß im Falle der Ablehnung der Militärvorlage der Reichstag sofort aufgelöst und auf die Erledigung der noch ausstehenden Gesegentwürfe verzichtet werde.

— Der Antrag Huene wird in der „Dresd. Morgen-Zeitung“ sehr anschaulich und kurz gegenüber der Regierungsvorlage wie folgt charakterisirt:

Regierungsvorlage: Kompromiß Huene:  
83,000 Mann Soldaten, 70,000 Mann Soldaten.  
60,000 Rekruten, 53,000 Rekruten.  
64 Mill. M. jährlich, 55 Mill. M. jährlich.

— Nachdem sich die Landgerichte mit nur wenigen Ausnahmen für die Berufung gegen die Entscheidungen der Strafammern an die Oberlandesgerichte ausgesprochen haben, schweben jetzt, wie wir vernehmen, bei letzteren Erhebungen über den Umfang, welchen eventl. eine derartige Reorganisation in Bezug auf neue Richterstellen und den Kostenpunkt gewinnen könnte. Danach scheint die Wiedereinführung der Berufung in der erwähnten Art von den maßgebenden Stellen doch ernstlich ins Auge gefaßt zu sein und sogar mit möglichster Beschleunigung durchgeführt werden zu sollen.

— Fast einstimmig erkennt die englische Presse schon jetzt die deutsche Ausstellung als die glänzendste in Chicago an. So ist z. B. im „Glasgow Herald“, einem der wichtigsten Blätter außerhalb Londons zu lesen: „An der Ausstellung ist dem britischen Volke nur eines nicht ganz angenehm, nämlich, daß Großbritannien nicht den ersten Platz auf ihr einnimmt. Die imponirendste Entfaltung seines Könnens hat Deutschland gemacht, und zwar nicht ganz ohne gerechten Zusammenhang mit dem ewigen Gang der Dinge, wie unangenehm es auch für unsere nationalen und kommerziellen Gefühle sein mag. Deutschland hat zu der Lieblingschöpfung der amerikanischen Nation wirklich Wesentliches beigetragen“ . . .

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. Mai. Endlich ist auch bei uns im Gebirge in die lang anhaltende Trockenheit Wechsel eingetreten. Vorgestern Abend hatten wir seit vielen Wochen den ersten Regen, welchem in derselben Nacht noch wiederholte Niederschläge folgten.

In Folge der noch herrschenden Kälte entwickelt sich die Vegetation jedoch nur langsam.

— Aus Eibenstock schreibt man dem „Confectionair“: Die Wintercampagne pro 1893/94 hat für das Exportgeschäft begonnen. Vielversprechend ist der Anfang jedoch noch nicht, da unsere bisher hiergegenwärtigen nordamerikanischen Freunde über noch drüber vorhandene Läger berichteten und eine Zurückhaltung an den Tag legten, wie sie etwa die ersten Schmetterlinge zeigen, wenn sie sich zu früh in die kaum erwachte Natur wagen. Ein Weniges ist trotzdem schon bestellt. Da es noch sehr früh ist und die hier gewesenen Herren in 3—4 Wochen nochmals wiederkommen wollen, so liegt noch kein Grund vor, trübselig in die Zukunft zu blicken. Inzwischen wird wohl die „Worldsfair“ in Chicago ihren Einfluß auf Räumung der Läger geltend machen, (v. h. der dadurch veranlaßte größere Aufwand für Toiletten.) Die Herren bekommen bessere Berichte und werden dann hoffentlich ebensoviel laufen wie früher. Die hiesigen Fabrikanten sind deshalb auch nichts weniger als entmutigt, sondern haben in letzter Zeit flott fortgemustert. Wir sahen: Combinationen mit Barmer Treppen, Perlbesätze mit Steinchen-Effekten, faconnirte Atlas- sowie Aluminium-Steinchen und namentlich als Neuestes Perlbesätze mit viel Ebenisteficerei, Perlbesätze mit Seidenbuschels (Pompons), namentlich in Ballfarben einen eigenartig schönen Effekt gebend. Allgemein angewandt ist die Satinperle (Atlasperle), dann wird auch in Imitations-Schliff viel gezeigt. Eine neue Cambille ist schlängentraus. Seidene gestickte Besätze sind wenig auswärts. Kleider-Plaidereien zur Zeit ruhig, doch glaubt man, daß England den Artikel nochmals kauft. Der Umstand, daß dorthin viel gestickte Kleider geliefert wurden, mag den bemerkenswerthen Ausfall von Ordres von dort her auf selbstgestickte Besätze und Perlbesätze bewirkt haben. Planell-Handstickerien für den Orient lebhafter. Handgestickte Gardinen, Stores ebenfalls. — Das Exportgeschäft nach Spanien ruht fast ganz, doch hofft man auf baldigen, günstigen Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen, die im Gange sind, und die hoffentlich den von hier ausgeführten Artikeln den früheren Markt wieder sichern werden.

— Schönheide, 5. Mai. Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August, welcher gegenwärtig auf einem Jagdausflug in Reiboldsgrün weilte, beehrte gestern das Eisenhüttenwerk Schönheiderhammer mit seinem hohen Besuche. Derselbe besichtigte mit Interesse das gesammte Werk und nahm die veranstaltete Ausstellung von im Hüttenwerk erzeugten Artikeln in Augenschein. Im Guffaale wurde während der Anwesenheit des Prinzen ein „Glück auf“ gegossen. Nach der Besichtigung der Räume folgte der hohe Gast einer Einladung des Besitzers zu einem Diner. Um 6 Uhr erfolgte die Rückfahrt des Prinzen nach Reiboldsgrün und zwar durch Schönheide, das ihm zu Ehren reichen Flaggen Schmuck angelegt hatte.

— Leipzig. Wegen verschiedener Verbrechen wurde am 2. d. ein hier wohnhafter Arzt von der Kriminalpolizei verhaftet und zur weiteren Verfügung der hiesigen königlichen Staatsanwaltschaft zugeführt. — Hier wurde vor einigen Tagen auf der Messe einem Ehepaar durch ein 23jähriges Mädchen ein 3jähriges Kind entführt, indem sie die Kleine mit sich nahm um ihr etwas zu kaufen, aber nicht wieder zurückkehrte. Das geraubte Kind ist nach vielen Nachforschungen endlich nach zwei Tagen in der Wohnung der betreffenden Person aufgefunden worden. Die Kindesräuberin ist flüchtig.

— Leipzig. Zur Pfingstzeit bietet Leipzig außerordentlich viel. Acht Tage nach Pfingsten findet die großartige 8 Tage dauernde Feier des 450jährigen Bestehens der Schützengesellschaft statt. Ferner wird in der Pfingstwoche der deutsche Lehrertag abgehalten. Die Besucher dieser Festlichkeiten werden nicht veräumen, auch die dauernde Gewerbeausstellung zu besichtigen, welche um diese Zeit sehr viel Interessantes und Sehenswerthes bieten wird.

— Bauken. Eine heitere Geschichte wird aus einem Dorfe der hiesigen Umgebung berichtet. Dort hielt der Gemeinderath eine Abend-sitzung, bei welcher gegen den Schluß hin die Deffentlichkeit aufgehoben wurde. Das Publikum verließ den Sitzungssaal, der Amtsdienner verschloß die Thür und — ging seiner Wege, in's Wirthshaus, während die ahnungslosen Gemeindevertreter ruhig in ihren Beratungen fortfuhren. Ihre Ueberraschung war natürlich keine geringe, als sie die fatale Entdeckung machten, daß man sie eingesperrt hatte. Bei der vorgerückten Stunde war alles Rufen und Klopfen vergebens. — Niemand erschien zur Befreiung. Endlich kam man auf den Einfall, zum Fenster hinaus aus voller Lunge „Feuer“ zu rufen. Das half; bald war die halbe Gemeinde vor dem Hause versammelt, und endlich erschien auch der unglückliche Amtsdienner mit dem Schlüssel.

— Grünhain. Einer strengen Strafe verfiel der Wirthschaftsbesitzer Pausch hieselbst, welcher ein Rind aus Böhmen nach Sachsen eingeführt und noch vor Ablauf der der Seuchengefahr wegen angeordneten sechzig-tägigen Beobachtungszeit weiter verkauft hatte.

Das Landgericht Zwickau verurtheilte ihn nach § 328 des R.-Str.-G.-B. zu 6 Monaten Gefängniß.

### Sitzung

des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 29. April 1893.

- 1) Nach öffentlich-mündlichem Verfahren wird die von Moriz Hellinger in Unterlachsensfeld nachgesuchte Genehmigung zur Herstellung einer Asphaltkloake auf Parzelle Nr. 313/314 des Flurbuchs für Bernsdorf unter Abweisung der von der Fürstlich-Schönburgischen Camlei und der Stadtgemeinde Zwickau erhobenen Widersprüche bedingungsweise genehmigt.
- 2) der Bezirksausschuß trägt Bedenken den Antrag zum Regulativ, die Ausschüttung säumiger Abgabenpflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten in Bodau zu genehmigen.
- 3) Begutachtet den Antrag des Stadtratbes zu Aue, die Polizeiaufsicht über den Bahnhof Aue betr.,
- 4) von den gegen Heranziehung zu den Gemeindeanlagen eingewendeten Recursen wird
  - a. der von Gustav Richter in Beierfeld verworfen,
  - b. der von dem Handschuhmacher Götsch und Genossen in Breitenbach als begründet erachtet, c. dem Recurrenten Louis Hermann Seidel in Beierfeld die eidliche Erhaltung der Angaben über das Einkommen nachgelassen und d. der Gemeinde Niederzschlema hinsichtlich des Recurses des Fabrikbesizers G. Tölke daselbst die Erhebung des angebotenen Beweises anheim gegeben.
- 5) Der Bezirksausschuß stimmt den von der königl. Amtshauptmannschaft gemachten Vorschlägen hinsichtlich der Staatsbehörden zu Wegebauten zu,
- 6) genehmigt die Gesuche
  - a. Friedrich August Oelner's in Grünhain um pachtweise Ausübung der Carl Oskar Arnold daselbst ertheilten Erlaubniß zum Betriebe der Gasthofgerechtigkeit, sowie zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik,
  - b. Augusten verw. Dr. Rüdler in Obermittweida um Erlaubniß zum Schankbetriebe in ihrem Grundstücke Cat. Nr. 88 daselbst,
  - c. Christian Günther's in Zelle um Ausübung des Bier-schankes in dem von ihm neu zu erbauenden Hause,
  - d. Gustav Rauner in Oberlachsensgrün um Erlaubniß zum Gastwirthschaftsbetriebe und Tanzmusikhallen,
  - e. Ernst Martin Breischneider's um Uebertragung der Carl Eduard König in Neuhof ertheilten Erlaubniß zum Betriebe der Gast- und Schankwirthschaft, sowie zur Abhaltung von Tanzmusik, auf seine Person,
  - f. Hermann Schilbach's in Grana um Uebertragung der Friedrich Hermann Langgraf daselbst ertheilten Erlaubniß zum Bier- und Branntwein-schank, sowie zum Krippen-schank, auf seine Person und
  - g. Arthur Schmidt's in Berlin um Uebertragung der dem Conditore Ernst Louis Schreiber in Zelle ertheilten Erlaubniß zum Kaffee-, Bier- und Weinschank, auf seine Person,
- 7) lehnt die Gesuche
  - a. Hermann Rehr's in Bernsdorf um Erlaubniß zum Schankbetriebe,
  - b. Friedrich's in Grünhain um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein und
  - c. Minna Marie Hedwig verehel. Vogel in Carlstedt um Erlaubniß zum Bier- und Branntweinschank, sowie zum Beherbergen, sämtlich im Mangel deslichen Bedürfnisses ab und
- 8) ertheilt zu den Grundstücksabtrennungen von
  - a. Parzelle Fol. 189 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zschorlau,
  - b. Parzelle Fol. 8 für Wittigsthal und
  - c. Parzelle Fol. 162 für LauterGenehmigung.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

6. Mai. (Nachdruck verboten.)  
Vor 50 Jahren, am 6. Mai 1843, wurde der Ludwigskanal, der für Bayern wichtige, Donau und Main verbindende Wasserweg eröffnet. Der Kanal, von König Ludwig I. von Bayern erbaut, beginnt an der Regnitz bei Bamberg, oberhalb deren Mündung in den Main und geht bis Rehlheim; die letzte Strecke wird durch die kanalifizierte Altmühl gebildet. Der Kanal ist 176 km lang, oben 17, m und unten 11 m breit und 1, m tief. Der höchste Punkt (416 m) ist bei Neumarkt, (205 m über dem Main und 88 m über der Donau). Das Gefälle bis zum Main überwinden 69, das zur Donau 25 Schleusen. Der Kanal hat 22 Hafenplätze. Im allgemeinen hat der Kanal nicht die Erwartungen erfüllt, die man auf ihn gesetzt hatte, indeß ist er immerhin ein wichtiges Verkehrsmittel in Süddeutschland. Interessant ist die Thatsache, daß bereits Karl der Große den Bau dieses Kanals begonnen hatte.

7. Mai.  
Seinen 60. Geburtstag feiert am 7. Mai 1893 der an diesem Tage im Jahre 1833 geborene berühmte Komponist und Klavierpieler Johannes Brahms. Unter dem Einflusse von Schumann und Liszt bildete sich Brahms zu einem der bedeutendsten Klavierkomponisten der Neuzeit, dessen Werke ebenso ungetheilten, als nachhaltigen Beifall überall fanden. Hochberühmt geworden sind seine „ungarischen Tänze“ und seine Lieder, während seine Orchester-symphonien (Symphonien und Ouvertüren) und Chöre mehr bei dem Musikkenner Bewunderung finden. Brahms besitzt eine große Anzahl Anhänger, die begeistert für den Meister eintreten, aber auch viele verständnislose Anhänger, die sein Lob singen; diese nennt man scherzweise Brahminen.

8. Mai.  
Zu der Zeit, da in Frankreich vor hundert Jahren noch nicht der Kampf zwischen Gironde und Berg ausgekämpft war, erging es den gegen die äußeren Feinde gesühten französischen Truppen schlecht genug; sie wurden sowohl von den Preußen, als auch von den Oesterreichern wiederholt geschlagen. So von den letzteren am 8. Mai 1793 bei Aismes. Erst als nach Errichtung der Schreckensherrschaft Carnot, der berühmte und tüchtige Ahn des jetzigen Präsidenten der französischen Republik, an die Spitze der Landesverteidigung kam, gelangte auch Ordnung in die französische Armee und diese war wieder siegreich. Carnot selbst hatte lediglich mit den auswärtigen Angelegenheiten, speziell mit dem Kriegswesen zu thun und keinen Antheil an den Thaten der Schreckensmänner.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.35 bis 5.85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und zollfrei. Muster umgebend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.